

und Paten vorher darüber informiert, damit sie entscheiden können, wie sie mit den Patenschaften fortfahren wollen.

Es ist bei meinen Besuchen in Uganda jedes Mal beeindruckend, wie gross die Dankbarkeit der Kinder und Jugendlichen, aber auch der Lehrerinnen und Lehrer ist. Diesen Dank kann ich nur Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, weitergeben. Ohne Ihre grosszügige Hilfe wäre all das nicht möglich. Ihre Beiträge sind nicht einfach nur Finanzmittel – Sie geben damit den unterstützten Menschen eine Perspektive und eine Hoffnung. Ihre Gaben und Ihr Interesse an unserer Arbeit motiviert auch uns im Vorstand von «Together for Uganda».

Im Namen des ganzen Vorstands danke ich Ihnen und wünsche Ihnen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit: Mbagaliza Sekukulu Enungi!



Patrick Langloh  
Präsident

P.S.: Auf unserer Webseite [www.together-for-uganda.ch](http://www.together-for-uganda.ch) finden Sie weitere Informationen und Bilder über unsere Arbeit. Wir werden auf unserer Webseite auch das Datum und den Ort der nächsten Generalversammlung publizieren.



Association for development aid in cooperation with Chrisco Church / Mbale  
(Verein für Entwicklungszusammenarbeit mit der Chrisco Church / Mbale)  
Vorstand: Patrick Langloh (Präsident), David Borner, Damaris Glaser-Rohner,  
Corina Krapf, Matthias Pfaehler, Monika Plüss, Benjamin Rohner, Hans Paul Walliser  
[info@together-for-uganda.ch](mailto:info@together-for-uganda.ch) | [www.together-for-uganda.ch](http://www.together-for-uganda.ch)  
PC-Konto: 40-435054-7 | IBAN: CH44 0900 0000 4043 5054 7



Philip und Jenipher Kalyebbi  
mit Patrick Langloh



Dezember 2022  
**Newsletter**



## Liebe Freunde und Unterstützer von «Together for Uganda»

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Nach über zwei Jahren «Lockdown» als Massnahme zur Bekämpfung von COVID-19 konnten Anfang Januar alle Schulen in Uganda wieder öffnen. Die Kinder und Jugendlichen freuten sich riesig, wieder zur Schule zu gehen! Die Lücken im Schulstoff waren und sind trotz aller Bemühungen unserer Lehrerinnen und Lehrer deutlich sichtbar, doch die jungen Menschen versuchen mit viel Elan und Zusatzstunden diese Lücken zu schliessen. Erfreut dürfen wir immerhin vermelden, dass unsere Schülerinnen und Schüler der letzten Klasse der Primarschule (P7 der Primary School) bei den zentralen Abschlussprüfungen gut abgeschlossen haben. Auch die Jugendlichen der Sekundarschule holen mit viel Fleiss und durch zusätzlichen Unterricht wieder gut auf und können so ihren Bildungsweg fortsetzen. Es wird aber weiterhin viel Anstrengung brauchen, damit die gesteckten Ausbildungs- und Berufsziele erreicht werden können.



*Vorbereitungen auf die Abschlussprüfungen*



*Schülerinnen der Secondary School*

Anfang Oktober konnte ich wieder nach Uganda reisen, um mich vor Ort über das Wohlergehen unserer Schule und über den Stand einzelner Projekte zu informieren. Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule hatten als Willkommensgruss Lieder gesungen und teilweise Tänze einstudiert, was alles sehr berührend war. Es war besonders erfreulich zu sehen, wie sich auch die jungen Menschen an der Secondary School und in einzelnen Berufsbildungen entwickeln. Ich konnte mit verschiedenen jungen Männern und Frauen sprechen, die mir mit viel Freude von ihrem erfolgreichen Bildungs- und Ausbildungsweg erzählten. Inzwischen haben wir sogar erste Studierende an der Universität, die sich dort im Informatikbereich ausbilden lassen.

Auch unsere Lehrerinnen und Lehrer an der Schule gehen nach wie vor mit grossem Engagement ihrer Lehrtätigkeit nach. Allerdings musste ich mit Sorge feststellen, dass unsere Löhne inzwischen eher etwas

knapp ausfallen, was mit der grossen Teuerung in Uganda zusammenhängt. Die Lebenshaltungskosten steigen in diesem Land aufgrund der weltweiten Versorgungskrise enorm an. Die Lebensmittelpreise haben sich in diesem Jahr fast verdoppelt, was für die Bevölkerung ein riesiges Problem darstellt. Wir sind momentan daran, eine Verbesserung der Anstellungsbedingungen zu prüfen und unser Budget für das kommende Jahr anzupassen.

Wir haben neben den reinen Betriebskosten für unsere Schule und den Ausgaben für die Ausbildungen der jungen Menschen auch weiter in unsere Schule investiert. So konnte in diesem Jahr ein einfaches Motorrad angeschafft werden, das die Reisen zu den einzelnen Ausbildungsplätzen für die Betreuungspersonen deutlich vereinfacht. Zudem konnte ein Computerraum eingerichtet werden, wo unsere Schülerinnen und Schüler ausgebildet werden, der aber auch von unseren Lehrpersonen genutzt werden kann.

Die Schulbauten sind mehrheitlich gut unterhalten und entsprechen inzwischen auch den dortigen Standards hinsichtlich elektrischer Anschlüsse. In diesem Jahr konnte ein Mehrzweckbau fertiggestellt werden, der einerseits als Aula für Versammlungen und Vorführungen genutzt werden kann, andererseits aber auch Schulungsmöglichkeiten für Musik und einzelne berufsvorbereitende Kurse bieten soll. Dieses neue Gebäude wurde jedoch teurer als geplant. Die Kostenüberschreitung begründet sich in den gestiegenen Preisen für Baumaterialien. Dank der umsichtigen Begleitung des Baus durch die lokalen Vorstandsmitglieder hält sie sich aber in einem für uns gut leistbaren Mass. Geplant wäre noch der Bau zweier Schlafsäle für die bedürftigsten Kinder (je einer für Jungen und Mädchen mit je ca. 20 Betten) mit jeweils einer angeschlossenen Wohneinheit für Lehrpersonen, die dort als Ansprech- und Aufsichtsperson leben sollen. Dieses Bauvorhaben unterziehen wir momentan einer gründlichen Überprüfung, da sich hier bereits deutlich höhere Kosten gegenüber der ursprünglichen Projekteingabe vor einem Jahr abzeichnen.



*Unsere neue Mehrzweckhalle*

Insgesamt kann einmal mehr festgestellt werden, dass sich unsere Schule sehr erfreulich entwickelt. Wenn wir nach vorne blicken, werden wir sicher die weitere Kostenentwicklung in Uganda gut beobachten müssen. Wir haben uns entschieden, die Beiträge für die Patenschaften vorläufig unverändert zu lassen, da wir auch um die hiesige Teuerung wissen, die für einige Menschen belastend sein kann. Wir wollen die Situation aber in einem halben Jahr überprüfen und die Beiträge gegebenenfalls anpassen. Selbstverständlich werden alle Patinnen